

OLYMPIABRIEF

Vom 12. bis 25. November 2008 ist Schacholympiade in Dresden



Liebe Schachfreunde,

in weniger als 100 Tage wird die Schacholympiade Dresden 2008 mit einer großen Show in der Freiburger Arena in Dresden am 12. November 2008 um 20:08 Uhr eröffnet. Wir befinden uns auf der Zielgeraden in der Vorbereitung. 134 nationale Verbände haben bereits für Dresden gemeldet. 1.435 Teilnehmer sind in der Datenbank akkreditiert. In diesem Newsletter stellen wir Ihnen einige Akteure besonders vor. Neuigkeiten gibt es auch zum Ticketverkauf. Die Anzahl der streng limitierten Goldkarten wurde nochmals erhöht. Tickets und weitere Informationen gibt es unter www.dresden2008.de. **Wir spielen eine Sprache!**

Sonntag, 17. August, 11 – 13 Uhr Schach im ZDF-Fernsehgarten

Schöne Sonne, starke Gegner“ -
Speedschach im ZDF Fernsehgarten

96 Spieler forderten live im Fernsehen drei Mitglieder der Nationalmannschaft heraus.

Am vergangenen Sonntag, den 17. August, war der Schachsport einmal ganz groß live im Fernsehen zu erleben. In der zweistündigen ZDF-Sendung „Fernsehgarten“ traten die drei Nationalspieler Jan Gustafsson, Klaus Bischoff und Melanie Ohme gegen je 32 Spieler im „Speedschach“ an.

Schauplatz der einzigartigen Schachshow bildete ein abgesperrter Parkplatz am Rande des Fernsehgartens, auf dem drei Schacharenen aufgebaut waren. Dort trafen die drei Nationalspieler auf die 96 Einzelspieler, die in leuchtend weißen Olympiade-T-Shirts auf die Profis warteten. Eröffnet wurde das Fernsehgarten-Schachturnier durch Jan Gustafsson. Mit etwas Abstand begannen dann auch Klaus Bischoff und Melanie Ohme ihre Runden. Das Einmalige bei diesem Speedschachturnier war, dass jeder Profi sofort ziehen musste, sobald er zur nächsten Partie überging.

So kam eine Menge Tempo ins Spiel und genau darin lag die Schwierigkeit für die Profis, wie Bundestrainer Uwe Bönsch Moderator Erst-Marcus Thomas erklärte: „Herausforderung ist ja, das möglichst schnell zu schaffen. Sofort zu ziehen, gar nicht nachzudenken.“ Die Nationalspieler mussten sich also ganz schön ins Zeug legen, um das vom ZDF gesteckte Ziel von 50 Siegen zu erreichen.

Mit den Worten „Schöne Sonne, starke Gegner“ kommentierte Dirk Jordan, Chairman der Schacholympiade, das Turnier. Während Gustafsson, Ohme und Bischoff in der Schacharena ihre Runden drehten, traten auf der Bühne des Fernsehgartens unter anderem Alexander Klaws, Costa Cordalis, Henri Valentino und Angelika Milstner auf.

Außerdem wurde ein Kochquiz veranstaltet und drei Damen aus dem Publikum von Kosmetik- und Frisurenexperten umgestylt. Kurz vor Ende der Sendung konnte Uwe Bönsch freudig verkünden, dass das Ziel von 50 Siegen in den drei Arenen erreicht wurde: Fast 75% der Punkte erspielten sich die Meister zusammen. Die Nationalspieler haben sich in diesem etwas anderen Schachturnier vor einem Millionenpublikum zu Hause an den Bildschirmen glänzend geschlagen. Das Simultanturnier im Fernsehgarten - sicherlich eines der Highlights im Vorfeld der Schacholympiade in Dresden und natürlich eine großartige Gelegenheit, den Schachsport und die Olympiade ein Stück populärer zu machen.



BILDER: JAN FISCHER, FRANKENPOST

Interviews mit drei Spitzenspielern der Schacholympiade

Vladimir Kramnik, der Ex-Weltmeister

Russland kommt zur Schacholympiade mit einem so noch nie gesehenen Schnitt der Wertungszahlen in einem Mannschaftswettbewerb von durchschnittlich 2.750 Punkten auf alle fünf Spieler verteilt. Wir sprachen mit Vladimir Kramnik über das russische Team, die deutschen Chancen und die Vorbereitung auf die Schacholympiade.

Sie haben noch etwa zwei Monate Zeit, zum 12. September muss das Team stehen. Kurz vor der Olympiade steht der Weltmeisterschaftskampf gegen Viswanathan Anand an. Ich gehe davon aus, dass beide Ereignisse gründlich vorbereitet werden. Ist es nicht etwas schwer, gleich nach der WM auch noch die Olympiade zu spielen?

Wir müssen die Situation nach dem WM-Kampf analysieren, es ist nicht an mir, das Team zu nominieren. Aber wir reden hier von professionellem Schach, wir bereiten uns vor als Profis, spielen als Profis und in allen anderen Sportarten hat man auch harte Wettkampfwochen und es geht irgendwie doch auch.



Zum vollständigen Interview.

http://dresden2008.de/deutsch/index.php?option=com_content&task=view&id=301&Itemid=1

Jan Gustafsson, Deutschlands Nr. 2

Jan Gustafsson ist in der deutschen Nationalmannschaft gesetzt und in Dortmund 2008 geteilter Zweiter geworden mit einem exzellenten Score von 4 aus 7 gegen Weltgrößen im Schach.

Wir sprachen mit ihm vor Ort in Dortmund. Der Hamburger blickt auf die kommende Schacholympiade und spricht über die Situation im deutschen Schach.



Wie siehst Du Deine eigene Entwicklung über die Jahre?

(Betont) Ich spiele ja nicht so viel Schach. An der ELO-Zahl kann man es also nicht unbedingt messen, aber ich hab schon das Gefühl, dass ich in der letzten Zeit ganz gut stehe, hab mich auch wieder mehr mit Schach beschäftigt, mit Van Wely als Sekundant gearbeitet. Ich denke, es geht voran. Aber wenn ein Turnier richtig schlecht läuft, ist die Zahl auch wieder schnell unten. Zur Zeit sind es 2630 und ich hab auch wieder mehr Lust am Schachspielen. Aber es fällt mir schwer, so wie andere 120 Partien im Jahr zu spielen, da bist Du relativ schnell ausgebrannt.

Zum vollständigen Interview.

http://dresden2008.de/deutsch/index.php?option=com_content&task=view&id=371&Itemid=1

Peter Leko, der Sieger von Dortmund

Ebenfalls bei den Dortmunder Schachgroßmeistertagen, auch bekannt als Sparkassen-Chess-Meeting, sprachen wir mit Peter Leko über seinen verdienten Sieg, über das ungarische Schach im allgemeinen und die Aussichten des extrem stark besetzten Teams bei der Schacholympiade im speziellen.

Lieber Peter, erst mal herzlichen Glückwunsch zum Gewinn hier in Dortmund 2008, wir haben einen verdienten Sieger gesehen!

Vielen Dank! In letzter Zeit war ich oft so nahe dran, einen Titel zu gewinnen und dann scheiterte es an Kleinigkeiten und manchmal war eben auch Pech dabei. Man versucht dann immer weiter an sich zu arbeiten, positive Energie auszustrahlen und sich nicht mehr damit aufzuhalten, wieso man an dieser oder jener Stelle nicht genau so und so gespielt hat, sondern die falsche Fortsetzung wählte.



Zum vollständigen Interview.

http://dresden2008.de/deutsch/index.php?option=com_content&task=view&id=383&Itemid=1

Das „Offizielle Buch zur Schacholympiade Dresden 2008“

Samt umfangreicher DVD mit interessanten Inhalten zum Bestandteil des Buchprojektes. Das offizielle Olympiadebuch ist das erste seiner Art seit Manila 1992 und wird das einmalige Geschehen dieses sportlichen Großereignisses in Wort und Bild festhalten und eine spannende Chronik des Turniers der Nationen bieten. Renommierete Großmeister wie die fünfmalige Olympiasiegerin Susan Polgar und die Silbermedaillengewinner von 2000 Artur Jussupow und Klaus Bischoff kommentieren darin die besten Spiele. Olympiahelden von einst und heute wie die Dresdner Schachlegende Wolfgang Uhlmann und die Nr. 1 der deutschen Damen, Elisabeth Pähtz, werden ihre persönlichen Eindrücke und Erlebnisse schildern. Die offizielle Statistik wird ebenso wenig fehlen wie das Abschneiden der Teilnehmer an den Rahmenturnieren.

Mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren und einem Umfang von etwa 200 Seiten im Format 16,5 x 24,0 Zentimeter erscheint das Olympiadebuch mit DVD im Dezember zu einem Preis von nur 24,90 Euro. Eine **Vorbestellung zum Subskriptionspreis von nur 19,90 Euro zuzüglich Kosten des Versands** ist bis zum Beginn der Schacholympiade am 12. November 2008 möglich unter: gmbh@schachbund.de oder Telefon: 030 30007821 beim DSB.

Team „Deutschland“ bei der Schacholympiade Dresden 2008

Auf der folgenden Seite stellt Ihnen Frank Hoppe zwei unserer Nationalspieler vor. Mehr Infos unter: www.schachbund.de.

David Baramidze

David Baramidze wurde am 27. September 1988 in Tbilissi (Georgien) als Sohn eines Bauingenieurs und einer Elektroingenieurin geboren. Im Alter von 5-6 Jahren erlernte er das Schachspiel von seinem Vater. Sein erster Trainer war mit 7 Jahren Wladislaw Uridia. Vorher hatte er nur mit seinem Vater geübt. Baramidzes Aufstieg war so rasant, dass er im Alter von 8 und 9 Jahren zwei Mal die georgische Meisterschaft in seiner Altersklasse gewann. 1997 und 1998 folgten zwei zweite Plätze bei der Europameisterschaft der 10jährigen.



DAVID BARAMIDZE BEI DER DEUTSCHEN JUGEND-EINZELMEISTERSCHAFT 2001

Im Juli 1998 siedelte er mit seinen Eltern, den Großeltern und den beiden Schwestern nach Deutschland über. Die Baramidzes lebten zunächst in Hessen, später in Thüringen und dann in Dortmund. Im Jahr 2000 erhielt Baramidze die deutsche Staatsbürgerschaft.

Das erste DWZ-gewertete Turnier von Baramidze war das U25-Open in Kassel 1998. Mit $3\frac{1}{2}$ aus 7 erreichte er eine Erst-DWZ von 1784. Nach nicht einmal einem Jahr knackte er die 2000 und noch ein Jahr später bereits die 2200 - als 11jähriger!

Mit 12 Jahren erreichte er bei einer Simultanveranstaltung in Frankfurt/Main ein Remis gegen Garri Kasparow. Im Alter von 13 Jahren gewann er einen Wettkampf gegen Alisa Maric $4\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$.

Deren Standort ist Frankenberg. Schachlich erreichte Baramidze 2007 bei der Männer-Europameisterschaft in



DAVID BARAMIDZE IM ORDIX-OPEN DER CHESS CLASSIC MAINZ 2006

Kusadasi den geteilten 3. Platz, der die Qualifikation für den FIDE-Weltcup in Chanty-Mansijsk bedeutete. In der ersten Runde konnte er Nigel Short ausschalten, scheiterte in der zweiten Runde aber am starken Kubaner Leinier Domínguez.

Falko Bindrich

Falko Bindrich wurde am 17. Oktober 1990 als Sohn von Oswald und Zdena Bindrich in Zittau geboren. Er hat zwei ältere Geschwister. Von seinem Bruder erlernte er 1996 das Schachspiel, sein Vater - der selbst ein guter Schachspieler mit einer DWZ von über 2100 ist - baute Falko's Grundlagen aus. Ein Jahr später meldete Oswald Bindrich seinen Sohn in seinem Verein SC 1994 Oberland an.

Falko's tägliches Schachtraining weitete sich auf täglich bis zu drei Stunden aus. Wenn Großmeister wie Zigurdz Lanka und Lubomir Ftacnik in Zittau zu Gast waren, änderte sich Falko's Tagesablauf.



PLATZ 5 BEI DER DEUTSCHEN JUGENDEINZELMEISTERSCHAFT U18 IM JAHR 2003 – ALS 12-JÄHRIGER!

Nach zwei Stunden Schule - er wurde oft freigestellt, trainierte er bis in den Abend bis zu neun Stunden Schach.

Weitere Heimtrainer waren Jiri Lechtynsky, Henrik Teske und Leonid Rohovoy. Als Ausgleichsport betrieb Falko Schwimmen in einem Verein.

2002 wechselte Falko Bindrich zum weitaus stärkeren Dresdner SC, um noch mehr gefordert und gefördert zu werden. Seine DWZ hatte inzwischen die 2000er Marke überschritten. Als gerade einmal 11jähriger gewann Falko in Winterberg die Deutsche Jugend-Einzelmeisterschaft U14!

Im Frühjahr 2007 hatte Falko Bindrich alle Normen für den Großmeister-Titel erfüllt. Im Oktober erfolgte die offizielle Verleihung des Titels und Falko war mit 16 Jahren der jüngste deutsche Großmeister aller Zeiten. Daraufhin durfte er sich ins Goldene Buch der Stadt Zittau eintragen.



1. BUNDESLIGA AM 29. OKTOBER 2006 IN BERLIN-TEGEL GEGEN FM RAINER TOMCZAK

An Nummer 12 gesetzt sorgte Falko Bindrich im März 2008 beim Neckar-Open für einen weiteren überraschenden Erfolg. Mit $7\frac{1}{2}$ aus 9 gewann er souverän das A-Open vor über 300 weiteren Spielern. Für die Teilnahme hatte sich Falko Bindrich erst kurzfristig entschieden. Er folgte damit auch einer Einladung der befreundeten Familie von IM Sebastian Bogner.

Falko Bindrich spielt momentan für den SC Eppingen in der 1. Bundesliga. Sein Markenzeichen ist seine gute Rechenfähigkeit und Genauigkeit bei Analysen. Zudem spielt er verdammt schnell und brachte so schon viele Gegner in Bedrängnis.

Tour de Schach 2008 – Von Siegen nach Dresden

2008 ist die Schacholympiade zu Gast in Dresden. Schon viermal wurde in Deutschland die Schacholympiade ausgerichtet: In Hamburg, München, Leipzig und Siegen. Und nun also Dresden. Ein guter Grund die früheren Olympiaorte mit dem künftigen zu verbinden.

Bereits seit 2005 wurden Fahrradtouren von den einzelnen Orten nach Dresden veranstaltet. In diesem Jahr stand die letzte Etappe Siegen – Dresden auf dem Programm.



START IN SIEGEN

Mitmachen konnte jeder der Lust und Zeit hatte. Neben der Lust am Radeln stand natürlich die Lust am Schach im Vordergrund und deshalb kam es auch nicht auf hohe Geschwindigkeit an. Rund drei Wochen waren für die Tour geplant, inklusive einiger Ruhetage, so dass die Strecke nicht nur für Radsportprofis möglich war.

Dabei war es den Beteiligten selbst überlassen, die komplette Strecke mitzufahren oder mitten auf der Reise einzusteigen.

Die Streckenlängen ließen in den einzelnen Orten genügend Zeit für Freizeitaktivitäten. Wenn das Wetter mitspielt hat, konnte man schwimmen gehen, Fußball spielen, grillen und vieles mehr. Abends in den Pensionen oder Jugendherbergen bot das Team der Deutschen Schachjugend ein buntes Programm.



KEINE SPUR VON MÜDIGKEIT - SOGAR IM BETT GING DAS SCHACHSPIELEN WEITER

Auch die Einwohner in den Etappenorten sollten für Schach begeistert und auf Schach sowie die Schacholympiade aufmerksam gemacht werden.

In Zusammenarbeit mit den jeweils ansässigen Vereinen wurde ein buntes Schachprogramm auf die Beine gestellt. Auf öffentlichen Plätzen, in der Fußgängerzone oder auf dem Marktplatz, wurden Tische und Bänke, Spielmaterial, Plakate, Stellwände und eine kleine Bühne aufgebaut. Das offizielle Begleitfahrzeug, der „Olympia-Bus“, hatte alles geladen, was für ein richtiges Schachevent notwendig ist. Ein kleines Rahmenprogramm rundete diese Schachpräsentation ab.

Die diesjährige Tour begann am 12. Juli in Siegen mit einer großen Auftaktveranstaltung. Nach dem Start führte die Strecke über Hilchenbach und Schmallenberg durch das Sauerland. Auf der Teilstrecke nach Meschede kam es dann zu einigen Turbulenzen: Während der eine Teilnehmer nach einer steilen Abfahrt stürzte, kam es bei anderen zu einem fast Zusammenstoß mit einer Herde Kühe.



SCHACHSPIELEN AUF DER WARTBURG

Weiter ging es durch Marburg nach Bad Hersfeld, wo gerade die Hersfelder Festspiele stattfanden. Inmitten der mittelalterlichen Kulisse der Stiftungskirche in der Nähe des Marktplatzes wurde der nächste Halt gemacht. Im Mittelpunkt stand ein Turnier „Jung gegen Alt“ mit Bad Hersfelder Schülern. Nach einem plötzlichen Wetterumschwung, konnte die Veranstaltung noch durch die schnelle Überdachung mittels eines Partyzeltes gerettet werden.

Am nächsten Tag ging es zu einem weiteren historischen, aber wetterunabhängigen Ort in Eisenach: der Wartburg. Hier wurden die Radfahrer



SCHACH IN GEGENWART VON GOETHE UND SCHILLER

und Schachspieler feierlich durch den Oberbürgermeister Matthias Doht empfangen.

Weiter ging es über Gotha und Erfurt nach Weimar, wo direkt vor dem Deutschen Nationaltheater die Schachbretter ausgepackt wurden. Danach kam man über Jena und Altenburg dem Sachsenland näher.

Am 2. August war es dann endlich geschafft. Der endgültige Zielort und damit das Ende aller Tour de Schach Strecken – Dresden - war erreicht. Bürgermeister Winfried Lehmann begrüßte die ausdauernden Fahrer nicht nur als Vertreter der Landeshauptstadt Dresden, sondern auch als Präsident des Organisationskomitees. Anschließend ging es zum 2. „Schach-Biker-Cup“ ins Café des Stadtmuseums, bei dem nur diejenigen gewinnen durften, die zuvor auch Fahrrad gefahren sind.

HAUPTSPONSOREN DER SCHACHOLYMPIADE DRESDEN 2008:



Impressum:

Herausgeber: Deutscher Schachbund (DSB) und Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH
V.i.S.d.P. Klaus Jörg Lais (DSB)
Mitarbeiter: K.J. Lais, Jörn Verleger, Frank Hoppe u.a.